

Alles wird anders.....

Informationen und Gedanken zur Zeitenwende 2012

Keine leichte Kost

Dank Internet kommt man heute zu unbegrenztem Wissen. Unbegrenzt ist allerdings auch die Flut von Gerüchten und Unwahrheiten. Wer im Internet unter 2012 Beiträge sucht, findet Dramatisches neben Belustigendem, Haarsträubendes neben Unsinnigem. Beim Surfen durch Seiten, Foren und Blogs braucht es eine gute Portion Skepsis und viel gesundem Menschenverstand, um der weit gestreuten Flut von Informationen zu begegnen.

Auf unseren virtuellen Ausflügen sind wir auf ein paar Informationen gestossen, die wir hier weitergeben möchten. Wie viel Wahrheit darin steckt, sind wir selbst nicht in der Lage zu beurteilen. Offen gestanden: wir haben ein paar Tage gebraucht, um den Hintergrund zu verdauen. Beunruhigt hat uns anschliessend, dass eigentlich kaum jemand davon weiss.

Wenn wir nun diese Informationen hier weitergeben, bitten wir darum, dass sie nicht einfach als unumstössliche Wahrheit betrachtet werden, sondern als Möglichkeit, die jeder selber prüfen, hinterfragen und einordnen muss.

Für uns steht nicht das Szenario im Vordergrund – es geht uns darum, mögliche Konsequenzen ganzheitlich zu betrachten und mit Bewusstheit darauf zu reagieren. Wir steuern deswegen unsere Gedanken und Assoziationen bei, die zum Weiterdenken anregen sollen.

NASA Warnung

Anfangs hat uns eine Meldung aufhorchen lassen: Die Leitung der NASA forderte ihre Mitarbeiter dazu auf, für mindestens 30 Tage einen Vorrat an Nahrung und Wasser anzulegen – und zwar für die ganze Familie. Begründet wird diese Massnahme mit möglichen Stromausfällen, Wetterkapriolen oder terroristischen Anschläge. Seit einigen Jahren macht die NASA darauf aufmerksam, dass sie für 2012 starke Sonneneruptionen erwartet, die unsere Stromnetze zusammenbrechen lassen könnten.

Ein Dokument mit Angaben zu einem vergessenen Planeten

In einem ganz anderen Beitrag kommentiert jemand ein PDF-Dokument, das von einem vergessenen Planeten X handelt. Dieser Planet ist auf dem Weg in unser Sonnensystem und soll hier einiges aufmischen. Nicht alles erscheint uns in diesem Beitrag glaubwürdig.

Wir suchen nach dem PDF-Dokument und finden es schliesslich. Die 117 Seiten in Englisch sind anonym verfasst. Wir schenken ihnen deshalb zuerst keine Glaubwürdigkeit. Anonym kann im Internet ja jeder alles Mögliche verbreiten. Beim Lesen fallen dann allerdings die astrophysikalischen Berechnungen und planetarischen Details auf, die auf ein grosses Fachwissen abstützen. Und zwischen den Zeilen wird klar, dass hier jemand geschrieben hat, der diese Entdeckungen nicht für sich behalten kann, obwohl er es vielleicht müsste. Vermutlich fürchtet er um sein Stelle, wenn er Dinge veröffentlicht, die andere lieber geheim halten möchten.

In der Folge fassen wir den Inhalt dieser 117 Seiten zusammen – jedoch ohne die astronomischen Berechnungen. Gleichzeitig flechten wir unsere eigenen Überlegungen mit ein. Am Schluss versuchen wir anzuregen, wie man darauf reagieren könnte, wenn der Inhalt tatsächlich im Grossen und Ganzen wahr sein sollte.

Hier der Link zum englischen PDF: http://wakenews.net/Nibiru_Final_Update.pdf

Es enthält integrierte Links zu verschiedenen Beiträgen auf den unterschiedlichsten Seiten.

Planet X – Nibiru – Marduk

Planeten beeinflussen sich gegenseitig: Je nach Grösse und Distanz eines vorbeiziehenden Himmelskörpers wird die Laufbahn der andern gestört. Anhand solcher beobachteter Bahnabweichungen hat man ausserhalb von Saturn die Planeten Neptun, Uranus und Pluto finden können. Ihre Lage wurde erst errechnet und anschliessend mit guten Teleskopen gefunden. Danach blieben immer noch unerklärliche Einflüsse, die man einem Planeten X zugeschrieben hat. Eben dieser soll nun auf dem Weg in unser Sonnensystem sein.

Alte Kulturen sollen die Existenz eines solchen Planeten bereits vorausgesagt und dokumentiert haben: bei den Sumerern heisst er Nibiru, bei den Dogon wurde er Marduk genannt. In der Folge nennen wir ihn der Einfachheit halber Nibiru.

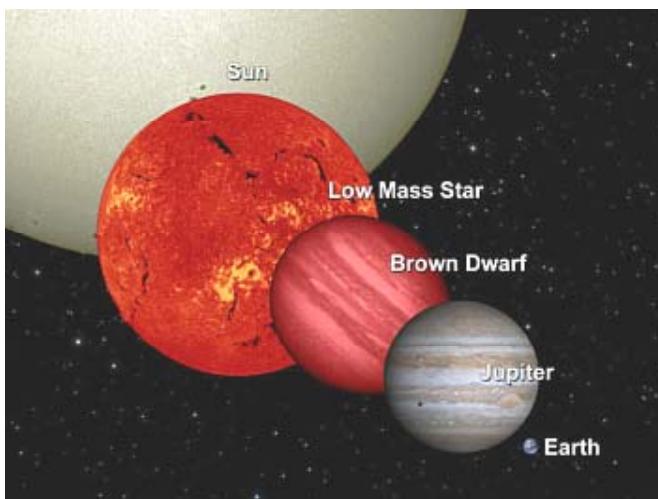
Nibirus Versteckspiel



Weil er mit optischen Teleskopen nicht erfasst werden konnte, ist seine Existenz immer wieder in Frage gestellt worden. Erst mit dem Infrarot-Teleskop IRAS, das 1983 in den Orbit geschossen wurde, konnten erste Bilder von ihm gemacht werden. Hier sieht man seine heisse Oberfläche, die unter einer lichtundurchlässigen Schicht von Asche und Gasen liegt. Dank dieser schwarzen Hülle kann er sich vor den andern Teleskopen verborgen halten. Die Daten von IRAS waren ursprünglich allen Astronomen zugänglich. Plötzlich hat die NASA dieses Teleskop jedoch ohne Begründung offline gestellt – offensichtlich will man dort nicht, dass Nibiru weiterhin beobachtet wird.

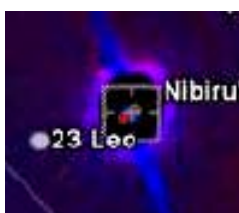
Da er mehrere Monde hat, wusste man erst nicht, ob es sich um eine erloschene Sonne handelt. In Wirklichkeit soll es sich um einen Planeten unseres Sonnensystems handeln, der nach einem grossen astronomischen Ereignis gewissermassen ‚auf eine schiefe Bahn‘ geraten ist.

Ein brauner Zwerg mit imposanter Grösse



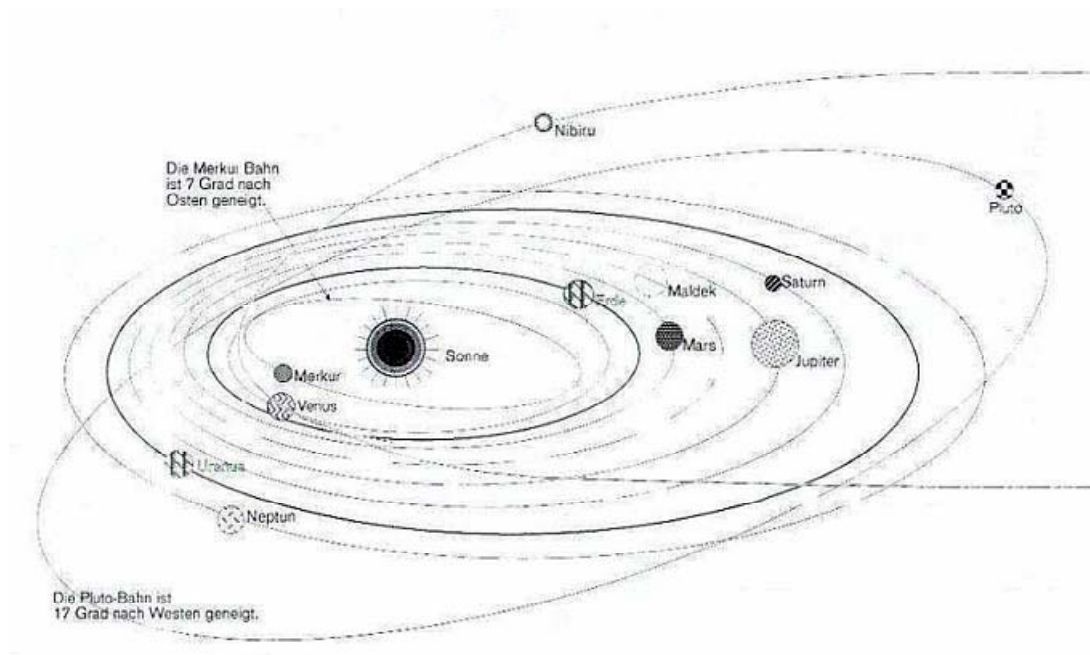
Astronomisch ist Nibiru als Brauner Zwerg (Brown Dwarf) klassifiziert worden. Der Name mag täuschen, denn er ist grösser als Jupiter, der in unserem Sonnensystem bislang der grösste Planet war.

Ein Brauner Zwerg hat eine zu kleine Masse, um als Sonne zu zünden. Wäre er noch grösser, hätte aus ihm eine kleine Sonne werden können (Low Mass Star). Zumindest hat Nibiru bei weitem nicht die Grösse unserer Sonne. Vergleichen wir ihn jedoch mit der Erde, dann leben wir gewissermassen auf einem Winzling.



Dieser Stern soll Nibiru zeigen. Der schwarze Kreis soll dadurch entstehen, dass sein starkes Magnetfeld bestimmte Frequenzen, besonders das infrarote Licht absorbiert.

Ein regelmässiger Besucher



Die Skizze zeigt unser Sonnensystem mit dem sich nähernden Nibiru, der in langen Perioden wiederkehrt. Möglicherweise hat er auf früheren Durchgängen einige Spuren hinterlassen:

- Merkurs geneigte Umlaufbahn (7° nach Osten)
- Plutos geneigte Umlaufbahn (17° nach Westen)
- Der Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter: er gehört zu den Überresten eines früheren Platen (hier als Maldek benannt), der mit einem Nibiru-Mond kollidiert sein soll.
- Die Rotationsachse von Uranus ist um ca. 90° gekippt
- Auch diejenige unserer Erde ist geneigt, allerdings nur um $23,5^\circ$

All diese Unregelmässigkeiten sind mit grosser Wahrscheinlichkeit durch einen grösseren vorbeifliegenden Himmelskörper ausgelöst worden – evtl. also durch Nibiru. Sollte dies der Fall sein, bringt er zumindest in unserem Fall auch Segen: dank der Neigung der Erdachse haben wir die Jahreszeiten, die u. a. auch für die kulturelle Entwicklung ausschlaggebend war.

Nibiru hat mehrere Monde



Dieses Bild soll Nibiru mit einem Teil seiner Monde zeigen. Offensichtlich soll er später aus der Himmelskarte von Google Sky entfernt worden sein.

8 Monde in Sternformation.



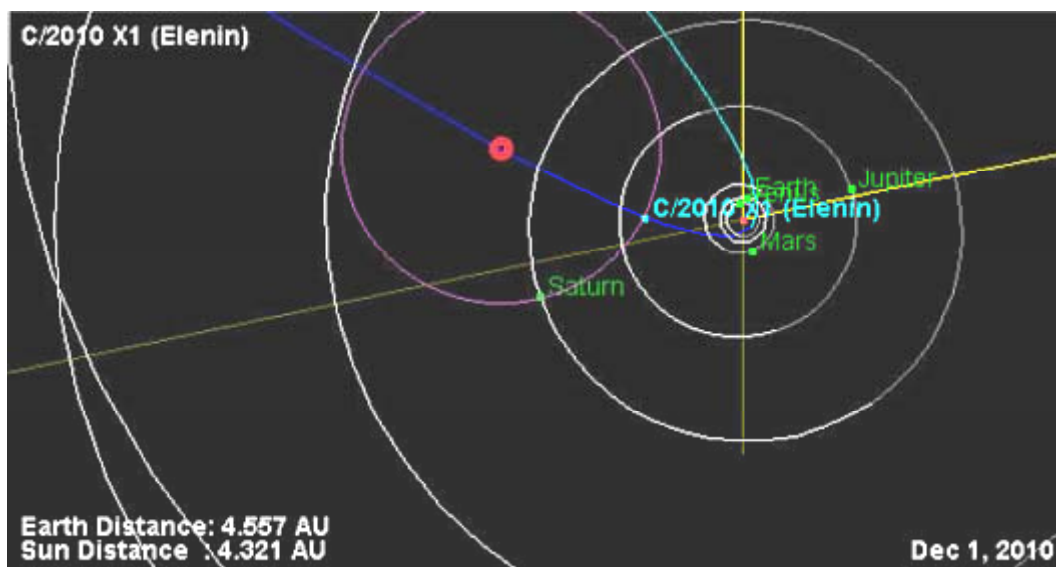
Aus dem Sternbild des Löwen



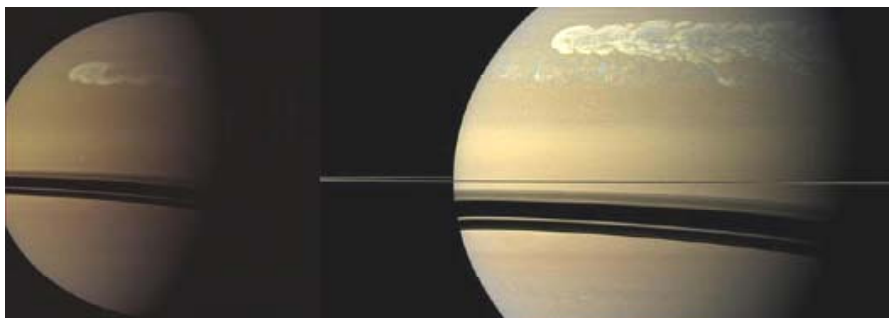
Nibiru soll sich aus dem Sternbild Löwen nähern. Dieses Bild von Goggle Sky soll Nibiru zeigen, der zwar kein sichtbares Licht aussendet, mit Infrarot jedoch erkannt werden kann.

Interessant: als wir ihn das erste Mal suchten, war er mit einem schwarzen Feld abgedeckt. Man wollte offensichtlich nicht, dass er durch die Öffentlichkeit gesehen würde. Ob nun seine tatsächliche Position gezeigt wird, können wir nicht beurteilen.

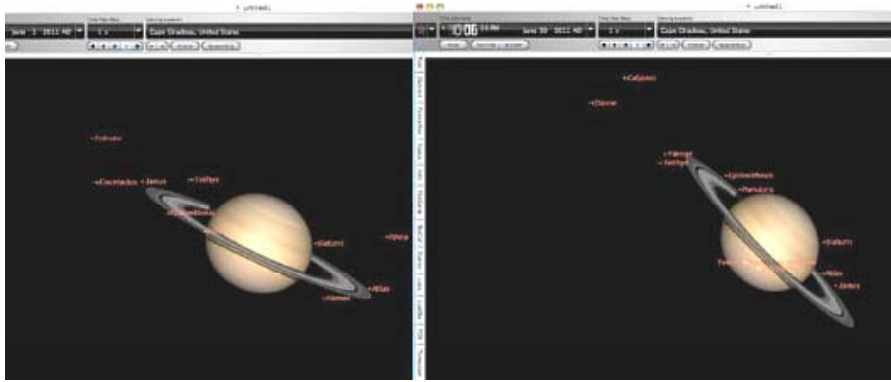
Nibirus Magnetfeld erreicht den Saturn



Der rote Kreis soll die Lage Nibirus am 1. Dezember 2010 zeigen. Die blaue Linie ist seine berechnete Laufbahn, die fast deckungsgleich mit einem Kometen namens Elenin ist – davon weiter unten. Der violette Kreis zeigt, wie weit Nibirus Magnetfeld reicht: zu diesem Zeitpunkt erreicht es das erste Mal Saturn. In der Folge wurden auf Saturn markante Veränderungen beobachtet:



In seiner Atmosphäre hat sich der bekannte Wirbelsturm (linkes Bild) darauf hin extrem verstärkt (rechtes Bild).



Ausserdem soll sich seine Rotationsachse um etwa 45° geneigt haben.



Links: auf dem Saturn-Mond Enceladus ist am 1. Dez. 10 eine Eis-Gas-Wasser-Explosion fotografiert worden. Schon zuvor ist der grosse Riss rechts entstanden.



Ähnliche, jedoch wesentlich kleinere Risse – und auch so genannte ‚Sinkholes‘ – sind in letzter Zeit ebenso auf der Erde entstanden. Hier ein Beispiel aus Mexiko.

Dies lässt vermuten, dass sich die Zunahme von Stürmen und Erdbebenaktivität evtl. auf Nibiru zurückführen liesse.

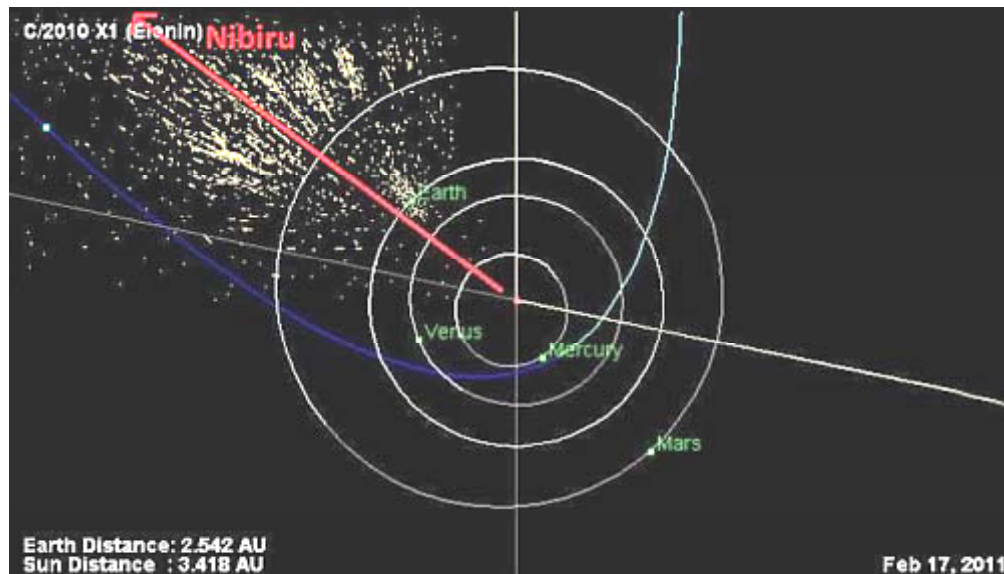


Und: nicht nur auf der Erde, sondern auf allen Planeten soll ein Temperaturanstieg gemessen worden sein. Ob sich damit die Veränderungen in der Atmosphäre von Jupiter erklären lässt, ist noch ungewiss.

Zumindest scheint demnach der CO₂-Ausstoss nicht der einzige relevante Faktor für die Klima-Erwärmung zu sein.

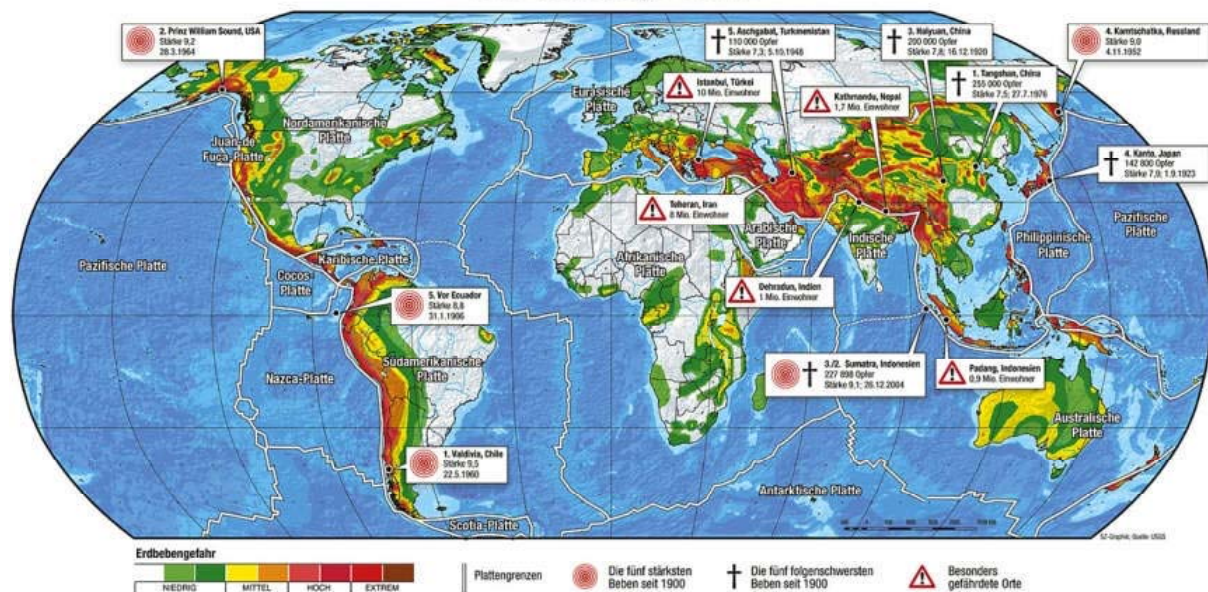
Bei all diesen Indizien fragt man sich, weshalb man in den Alltagsmedien nichts davon erfährt. Aus Angst vor einer Massenpanik? Weil man den Zusammenbruch des Wirtschaftssystems befürchtet? Wegen möglicher sozialer Unruhen?

Die Erde zwischen Sonne und Nibiru



Am 17. Februar 2011 hat sich die Erde langsam der Linie zwischen Sonne und Nibiru genähert. Zu diesem Zeitpunkt soll bereits ein magnetischer Flux zwischen den beiden bestanden haben. Wenige Tage später geschah am 21. 2. 11 das Erdbeben in Christchurch (Stärke 6,3) und am 11. März das grosse Beben in Japan vor Fukushima (Stärke 8,9).

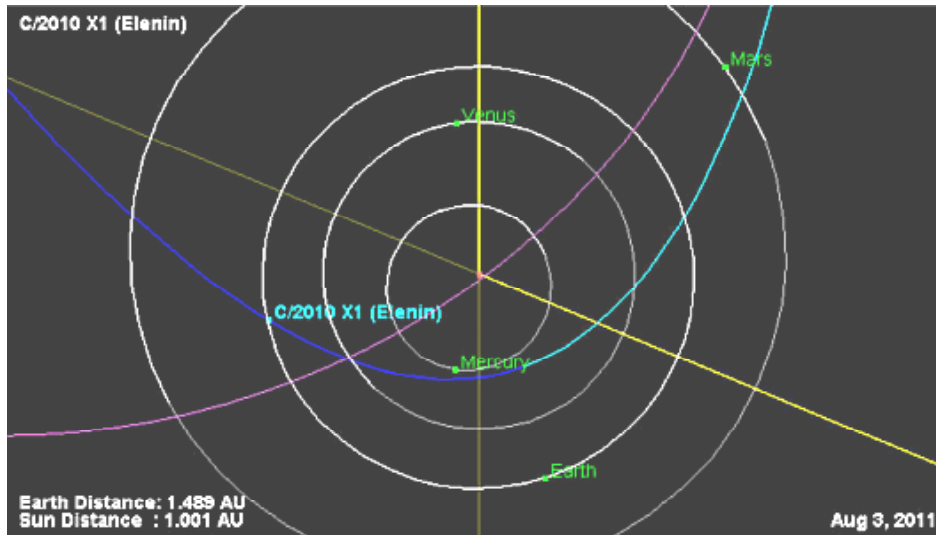
Die unruhige Erde



Es macht den Anschein, dass die Kontinentalplatten verstärkt in Bewegung geraten. Wenn die Erdbebenaktivität weiter zunimmt, könnte es ratsam sein, Reisen in exponierte Zonen vorher abzuklären oder evtl. ganz zu vermeiden. In dem Mass, wie Nibiru der Erde näher kommt, könnten sich auch die Erdbeben verstärken.

Nibirus Magnetfeld erreicht die Sonne

Die Sonne weist in ihrer Aktivität einen 11-Jahreszyklus auf: bisher hat man alle 11 Jahre verstärkte Sonneneruptionen registrieren können. Dieser Rhythmus wird durch den grössten Planeten Jupiter bestimmt: wenn er auf seiner Umlaufbahn der Sonne am nächsten kommt, reagiert diese mit stärkeren Ausbrüchen. Erstaunlich ist nun, dass der letzte Höhepunkt ausgefallen ist. Dies soll damit zu tun haben, dass Nibiru – wegen seines invertierten Magnetfeldes – den Einfluss von Jupiter zumindest teilweise aufgelöst hat.



Ab Anfang August hat das Magnetfeld von Nibiru die Sonne erreicht. Ab diesem Zeitpunkt steht sie nun zunehmend unter dem Einfluss dieses Braunen Zwergs. Könnte dies der Grund sein, weshalb die NASA ihren Mitarbeitern nahe legt, einen Notvorrat anzulegen?

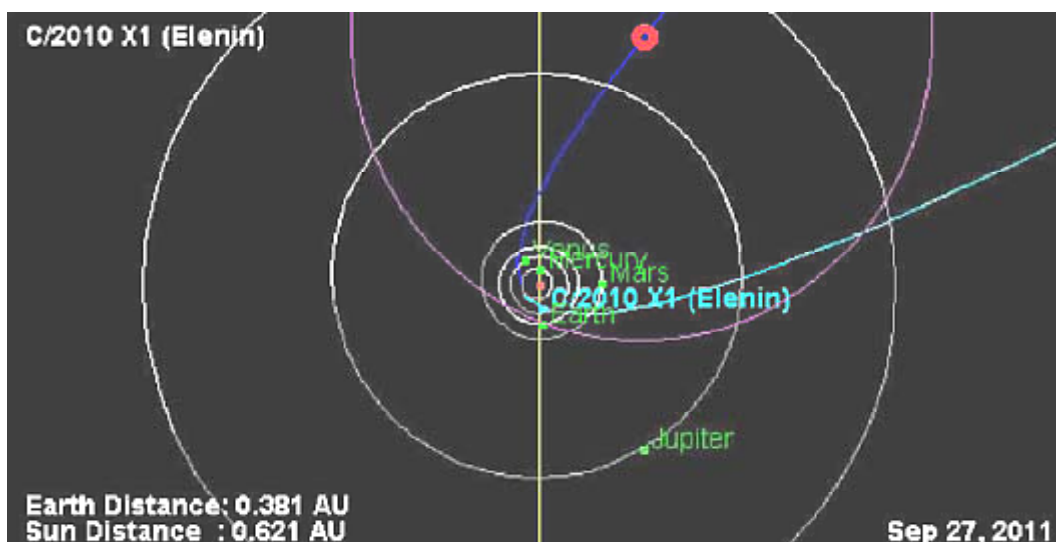
Nibirus umgekehrt gepoltes Magnetfeld

In unserem Sonnensystem rotieren alle Planeten wie die Sonne gegen den Uhrzeigersinn. Dies hat zur Folge, dass der Nordpol bei allen ‚oben‘ liegt (ausser beim gekippten Uranus). Damit stabilisieren sie sich gegenseitig und stören ihre Umlaufbahnen nur geringfügig. Nibiru soll im Uhrzeigersinn rotieren und damit den Südpol ‚oben‘ haben. Bei seinem Vorbeiflug kann dies folgende Auswirkungen haben:

- Er kann einen andern Himmelskörper einfacher aus seiner Rotationsachse kippen.
- Er könnte die Rotationsgeschwindigkeit eines Planeten verlangsamen, die Tage würden dann länger dauern.
- Er zieht die Planeten im Vorbeiflug viel stärker an, als wenn er gleich gepolt wäre. Er könnte ihn deshalb evtl. sogar teilweise aus seiner Umlaufbahn ziehen.
- Nibirus umgekehrtes Magnetfelder lässt die Temperatur von Sonne und Planeten ansteigen. Vergleichbar mit einem gigantischen Mikrowellenherd steigt die Temperatur von innen nach aussen. Deshalb die Explosionen auf Planeten, die bisher im Innern vereist waren?
- Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird Nibirus Magnetfeld auch unser Denken auf den Kopf stellen. Davon weiter unten.

Nibirus Magnetfeld erreicht die Erde

Am 27. September 2011 soll Nibirus Magnetfeld unsere Erde erreichen (all diese Daten seien nur Annäherungswerte mit einer Genauigkeit von +/- 12 Tagen). Zu diesem Zeitpunkt stehen wir noch hinter dem schützenden Magnetfeld der Sonne. Sie hält uns gewissermassen noch unter ihren Fittichen. Es ist jedoch anzunehmen, dass ab diesem Zeitpunkt einiges stärker in Bewegung kommt.

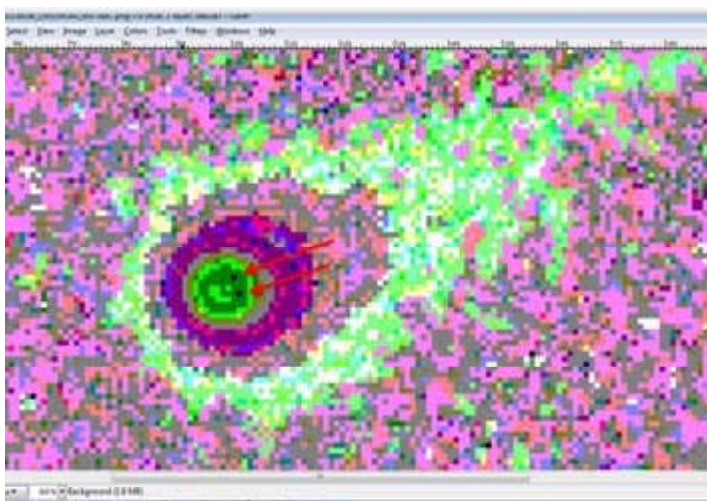
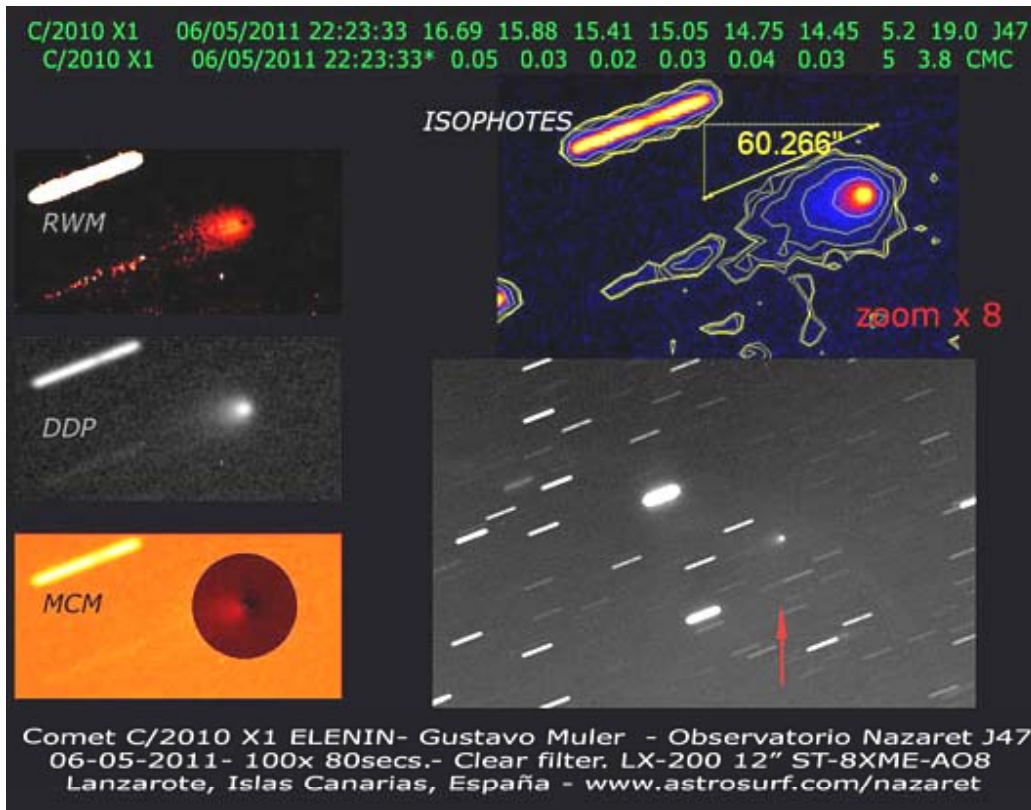


Komet Elenin: Nibirus Verkünder?

Auf all diesen Diagrammen konnte man hellblau den Komet C/2010 X1 (= Elenin) erkennen. Er soll im Oktober 2010 von einem Leonid Elenin entdeckt worden sein. Seither kursieren im Internet die wildesten Theorien. Viele versuchen ihm die vergangenen Erdbeben und Stürme in die Schuhe zu schieben. Andere setzen ihn mit Nibiru oder Planet X gleich. Könnte er mit seinen knapp 4 km Durchmesser tatsächlich nennenswerte Probleme verursachen? Zu einer Kollision soll es nicht kommen. Viele Wissenschaftler finden ihn nicht relevant, weil er einer ist, wie es viele gibt.

Das Erstaunliche ist jedoch, dass seine Flugbahn sich beinahe mit der Flugbahn von Nibiru deckt und dass er lange Zeit wie ‚auf der magnetischen Bugwelle‘ (= violetter Kreis) von diesem geritten ist.

Hier verschiedene Bilder vom Kometen Elenin:

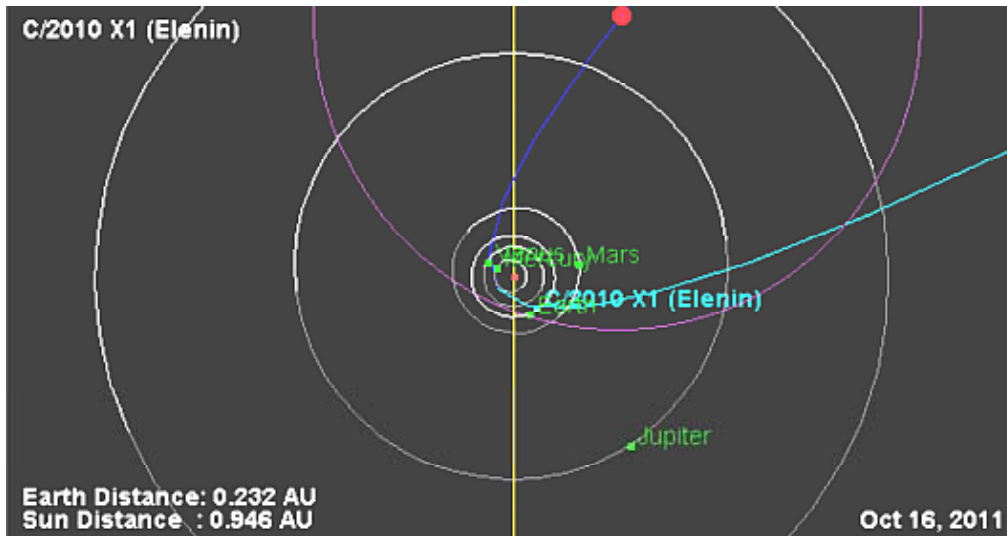


Astronomisch interessant ist Elenin aus dem Grund, weil er mindestens 13 Körper in seiner Nähe haben soll. Da ein Komet keine Monde haben kann, mutmasst man, um was es sich hier handeln könnte.

Ausserdem soll das Flugverhalten dieser Objekte merkwürdig sein. Auf diesem Bild positionieren sich 2 Objekte wie die 2 Augen eines Smileys.

Elenin soll grösstenteils aus Hydrogen-Cyanid bestehen. Wenn er näher kommt, könnte sein Licht deshalb bläulich erscheinen.

Komet Elenin der Erde am nächsten

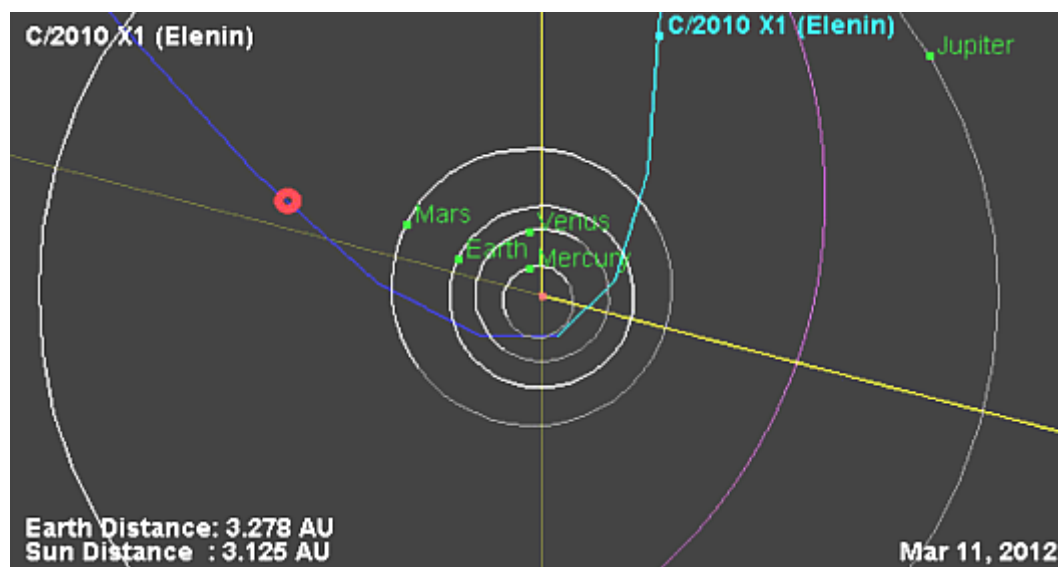


Was auch immer sich hinter Elenin verbirgt, am 16. Oktober 2011 ist er der Erde am nächsten und verlässt uns dann langsam wieder – dies, ohne gefährlich nahe zu kommen.

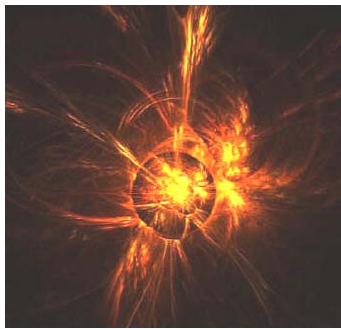
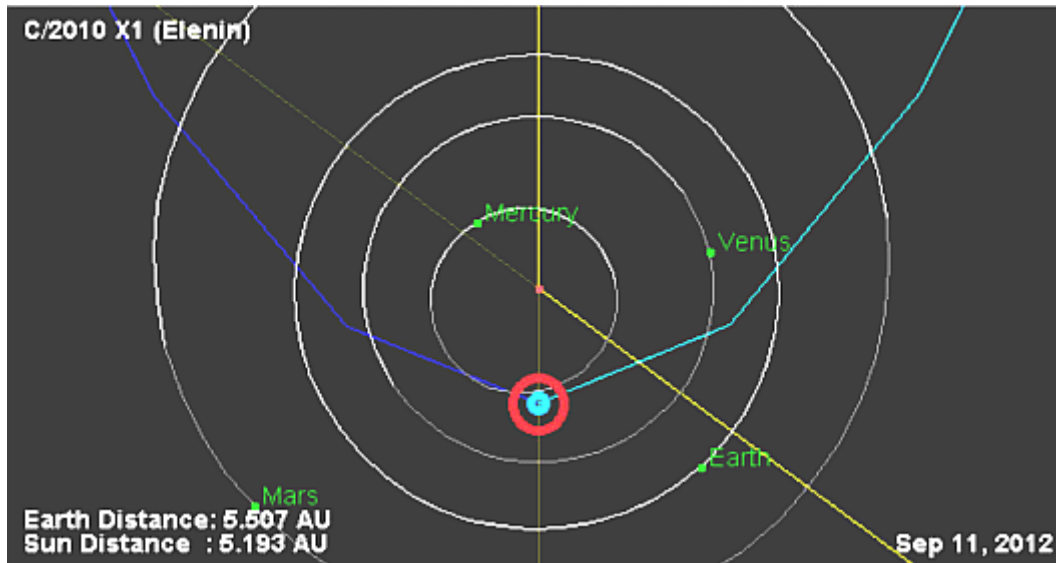
Es gibt nur einen Moment, der in Bezug auf den Kometen Elenin für die Erde Folgen haben könnte: zwischen dem 2. und 7. November 2011 bewegen wir uns durch seinen Schweif. Bekanntlich zieht ein Komet so einiges in seinem Schlepptau mit sich. Man muss deshalb mit Meteoritenschwärmen rechnen. Unter Umständen äussert sich dies in einigen Nächten voller Sternschnuppen. Nur grössere Brocken könnten zum Problem werden.

Die Erde gerät wieder zwischen Sonne und Nibiru

Zurück zu Nibiru: am 11. März 2012 – ein Jahr nach dem grossen Erdbeben in Japan – wiederholt sich erstaunlicherweise dieselbe Konstellation. Die Erde gerät wieder zwischen Sonne und Nibiru, wobei dieser jedoch nun schon einiges näher ist. Die Spannungen zwischen den Kontinentalplatten könnten durch die Kräfteauswirkungen dieser beiden grossen Himmelskörpern stark zunehmen. Anders als ein Jahr zuvor, befindet sich die Erde nun jedoch vollständig im Magnetfeld von Nibiru.



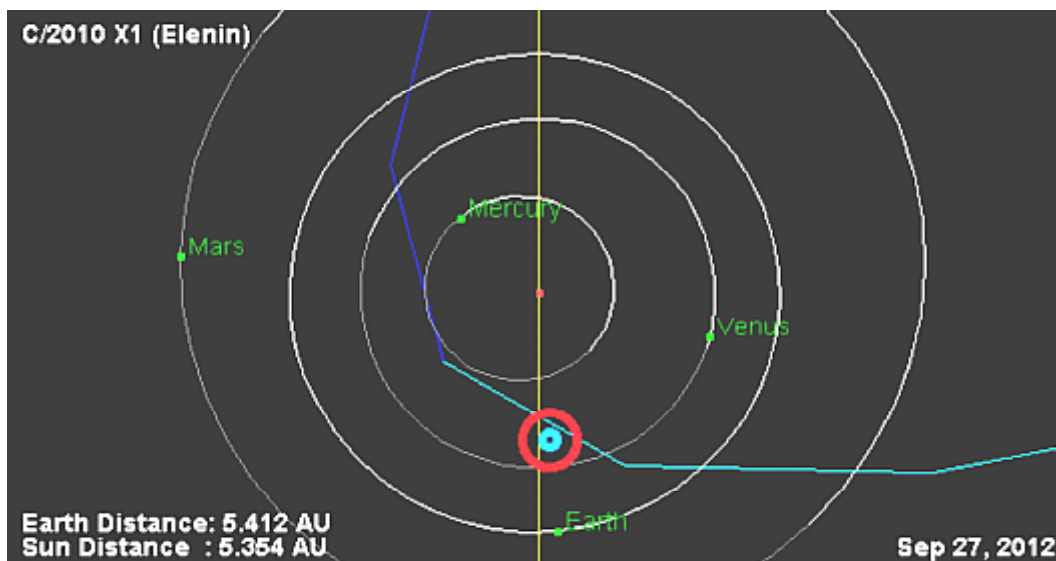
Nibiru kommt der Sonne am nächsten

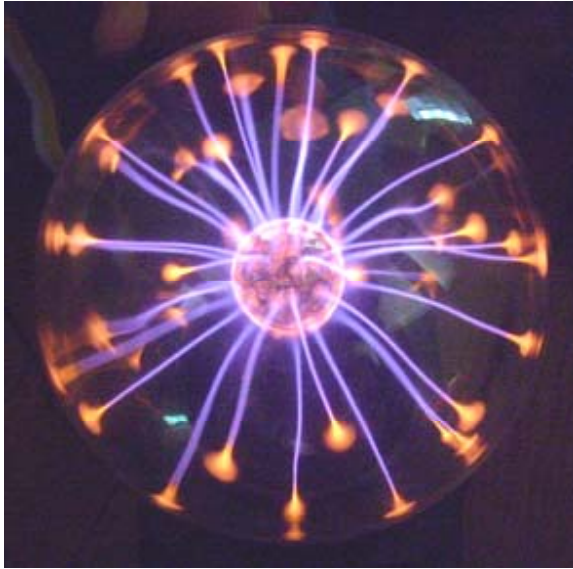


Am 11. September 2012 soll Nibiru der Sonne am nächsten kommen. Spätestens damit würde dann die heisseste Phase eröffnet. In alten Vorhersagen wird dies als Kampf der Titanen betitelt. Mit andern Worten: beide Himmelskörper heizen einander stark auf – mit grosser Wahrscheinlichkeit reagiert die Sonne mit Megaausbrüchen. Sollte dies tatsächlich eintreten, wird es wohl an ein Wunder grenzen, wenn dann unsere technischen Anlagen noch einwandfrei funktionieren. Denn die Störungen im Magnetfeld der näher liegenden Planeten – dazu gehören auch wir – werden vermutlich enorm sein.

Nibiru deckt die Sonne ab

Die Fluggeschwindigkeit von Nibiru nimmt in der Nähe der Sonne stark zu. Bereits am 27. September 2012 soll er von der Erde aus betrachtet die Sonne abdecken. Astronomisch gesehen könnte dies eine längere Sonnenfinsternis zur Folge haben. Da Nibiru von einer Asche-Gaswolke umgeben ist, wird das Sonnenlicht vermutlich vollständig absorbiert. Unter Umständen könnte dann Nibirus rot glühender Kern die einzige Lichtquelle sein. In alten Texten ist die Rede von einer dunklen Nacht, die 3 Tage andauern soll.

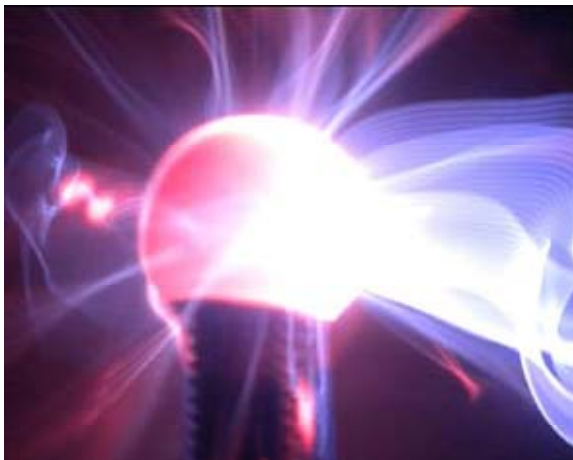




In dieser Phase könnten sich einige physikalische Gesetzmässigkeiten grundlegend verändern. Der magnetische Flux zwischen Sonne und Erde wird unterbrochen und durch Nibiru auf den Kopf gestellt.

In seinem Text vergleicht dies der ungenannte Autor mit einer Plasma-Lampe: Die Sonne hat über ihr Magnetfeld mit allen Planeten einen ununterbrochenen Austausch.

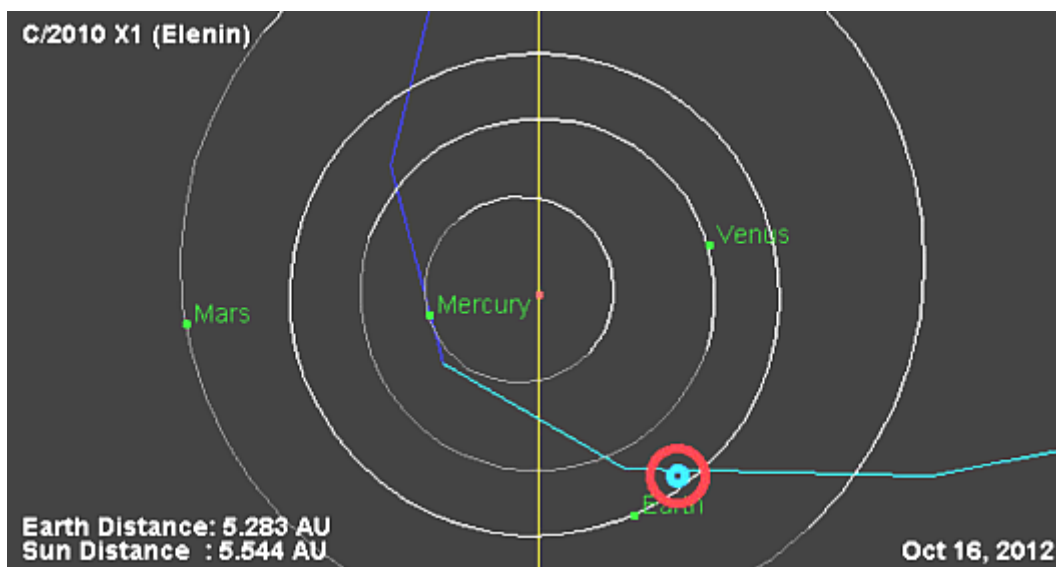
Dieser Energiestrom kann als kosmische Internetverbindung betrachtet werden, über welche Informationen in beiden Richtungen fließen. Unter Umständen ist dieser Austausch auch für unser Denken und Fühlen prägend. Wird er unterbrochen, könnte in der Tat ‚alles anders werden...‘



Bei der Plasma-Lampe verändert sich der Flux sofort, wenn die Hand auf die umhüllende Glas-kugel gehalten wird: der Hauptaustausch findet dann in erster Linie zwischen Zentrum und Hand statt.

Ähnlich kann man sich die Wirkung von Nibiru vorstellen, wenn er uns von der Sonne abschirmt: die physikalischen Bedingungen sind dann nicht mehr an die bisher alles bestimmende Sonne geknüpft. Das könnte uns eine ungeahnte, vielleicht auch beängstigende Freiheit verleihen.

Nibiru kommt der Erde am nächsten

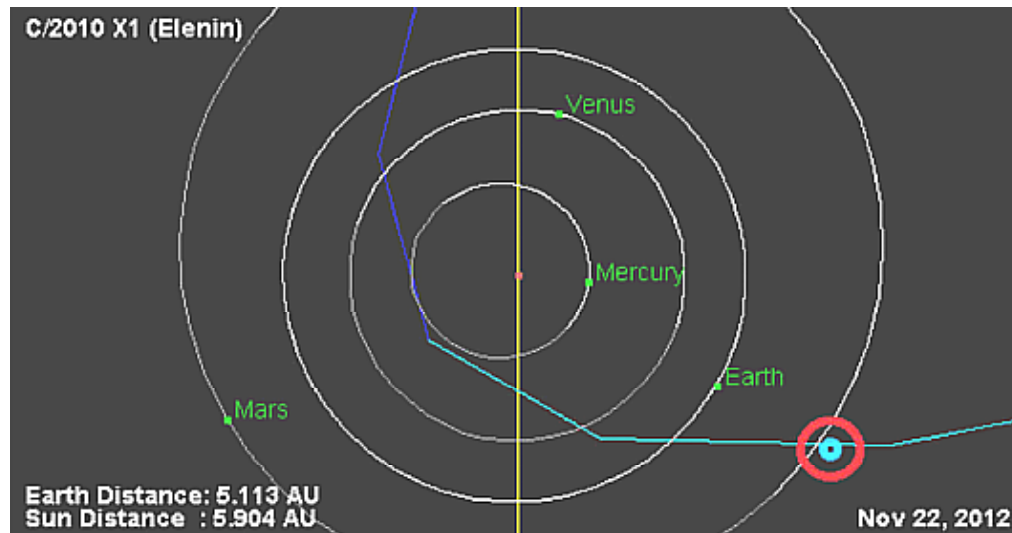


Am 16. Oktober 2012 soll Nibiru der Erde am nächsten kommen. Der Zug auf die Erdachse ist dann am stärksten. Das Magnetfeld der Erde wird noch einmal heftig irritiert. Unter Umständen kann eine Verschiebung oder sogar eine Umkehrung von Nord- und Südpol stattfinden. Gleichzeitig kann sich aber auch die Rotationsgeschwindigkeit der Erde verlangsamen – im schlimmsten Fall die Drehrichtung sogar umgekehrt werden. Für dieses Ereignis lässt sich heute nicht sagen, ob die Tage dann noch 24 Stunden und das Jahr noch 365 Tage dauern oder ob die Sonne noch im Osten aufgehen wird.

Es kann auch sein, dass bei einer Verschiebung der Erdachse die Vereisung der Polkappen später an völlig neuen Stellen sein wird. Kurz gefasst: ‚Alles wird anders...‘

Aus dieser Perspektive mag es verständlich sein, dass die Zählung des Mayakalenders im Jahr 2012 endet. Man muss annehmen, dass die Maya eines der Völker sind, die den letzten Durchgang von Nibiru überlebt und über ihn Aufzeichnungen gemacht haben. Nach ihrem Kalender müsste Nibirus Umlaufzeit beinahe 26'000 Jahre betragen.

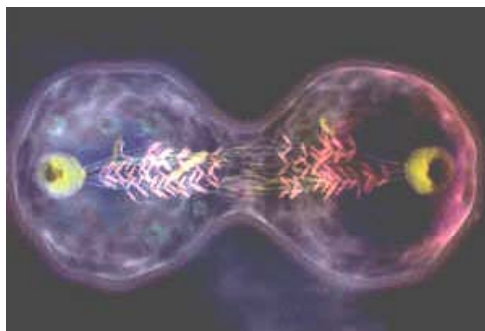
Die Erde zwischen Sonne und Nibiru



Für die Erde könnte die letzte heisse Phase um den 22. November 2012 ihren Höhepunkt nehmen: die Erde soll dann zwischen Sonne und Nibiru stehen, wobei diesmal Nibiru wesentlich näher ist.

Da Nibirus Magnetfeld und Rotationsrichtung invertiert sind, wird er – trotz zunehmender Entfernung – mit der Sonne immer noch einen starken Austausch haben. Wir stehen dann gewissermassen zwischen den Fronten und sind vollends der göttlichen Gnade ausgeliefert. Wir sind dann von Kräften umgeben, die alle bekannten physikalischen Gesetzmässigkeiten aus den Angeln heben könnten (‚Alles wird anders...‘).

Mit andern Worten: wir würden dann irgendwo zwischen Zerstörung und Erleuchtung stehen. Vielleicht ist es diese Situation, die frühere Seher als den ‚Tag des Jüngsten Gerichts‘ gesehen haben. Ob nun Spekulation oder Wahrscheinlichkeit, es lohnt sich, diese Situation von verschiedenen Seiten zu betrachten.

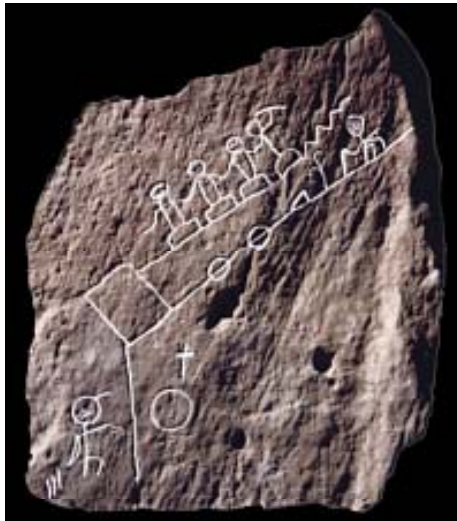


Leben und Wachstum basiert auf einer zentralen Grundlage: der Zellteilung. Dieses Bild zeigt während der Mitose, wie die beiden Chromosomensätze zu den einander gegenüber liegenden Zellpolen gezogen werden.

In eine ähnliche Situation könnte die Erde kommen, wenn sie sich zwischen Sonne und Nibiru befindet. Allerdings wird sich die Erde kaum in zwei Planeten aufteilen. Möglicherweise könnten in dieser Phase jedoch zwei unterschiedliche Realitätsebenen entstehen:

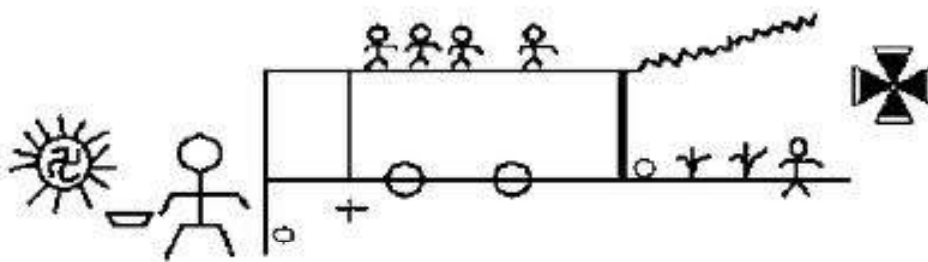
eine, die von der Sonne bestimmt wird und eine andere, die von Nibiru geprägt wird.

Die Hopi Prophezeiung



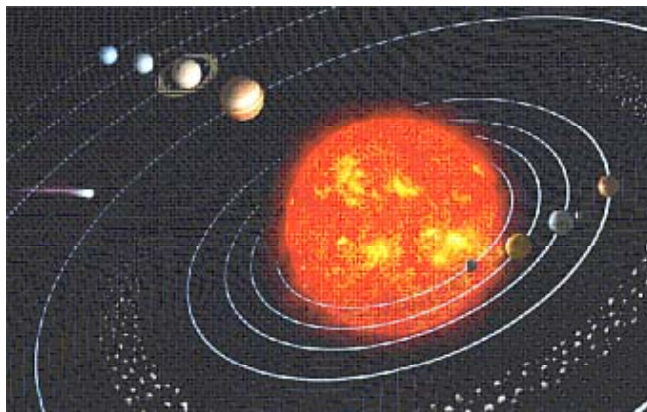
Die Hopi Indianer haben auf einem Stein ihre Vorstellung der kommenden Zeitenwende hinterlassen. Man sieht darauf den Weg des Menschen, der sich in zwei Wege aufteilt: der obere wird von der Mehrheit beschritten und endet in einer Zickzacklinie. Der untere verläuft durch zwei Kreise und führt nach einer Zäsur zu einem Neubeginn mit Same und Pflanzen.

Das ganze spielt sich im Spannungsfeld zweier Himmelskörper ab: links die Sonne mit einer zentralen Swastika (= Glückssymbol). Rechts ein Stern, der als dunkles Kreuz dargestellt wird. Dabei könnte es sich um Nibiru handeln, der durch seine grössere Erdnähe der Sonne ebenwütig erscheint.



Auch in Überlieferungen anderer Kulturen soll hin und wieder die Rede von zwei Sonnen sein, die man während einer Zeit der Wandlung sehen würde.

Auswirkungen im Makro- und im Mikrokosmos

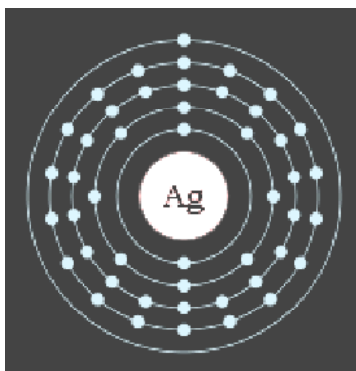


Wenn es Nibiru tatsächlich gibt, er grösser als Jupiter ist, sein Magnetfeld und die Rotationsrichtung invertiert sind und seine Flugbahn so nahe in unser Sonnensystem kommt, dann wird er hier bestimmt Vieles auf den Kopf stellen.

Man spricht im die Fähigkeit zu:

- Erdbeben und Stürme zu verursachen
- Mega-Sonneneruptionen auszulösen
- Planeten aufzuheizen
- Rotationsachsen zu kippen
- Magnetpole zu invertieren
- Umlaufbahnen zu verändern

Das wären dann jedoch nur die Auswirkungen im Grossen. Nibiru könnte gleichzeitig über die Energie verfügen, im Kleinen den Aufbau der Atome zu verändern.



Bislang hat jedes Atom eine klar aufgebaute Ordnung: einen Atomkern mit Neutronen und positiv geladenen Protonen, darum halten sich in bestimmten Schalen (Orbitale) die negativ geladenen Elektronen auf. Jedes Orbital hat eine unverrückbare Lage und kann eine bestimmte maximale Anzahl Elektronen aufnehmen. Ein Atom hat auf diese Weise eine eindeutige Signatur (hier die Orbitale und die Anzahl Elektronen eines Silberatoms). Nibiru könnte in der Lage sein, die notwendige Energie zu mobilisieren, um die Elektronen in Orbitale zu ziehen, die weiter aussen liegen. Das könnte eine völlig neue physikalische Grundlage schaffen.

Interessant würde es dann, wenn ein Teil der Atome die gewohnte Struktur beibehält und andere in einen neuen Zustand gehoben würden. Könnten dann im Spannungsfeld von Sonne und Nibiru gewissermassen zwei unterschiedliche Existenzebenen entstehen...? Wie sich so etwas auswirken könnte, hat unter Umständen in einem Experiment der US-Navy bereits stattgefunden:

Das Philadelphia Experiment



Die USS Eldridge soll 1943 mit einem starken Magnetfeldgenerator ausgerüstet worden sein, um deutsche Torpedos mit Magnetfeldzündern auf Distanz explodieren zu lassen. Was bei diesem Experiment vorgefallen sein soll, wird von offizieller Stelle als Legende abgetan.

Glaukt man Augenzeugenberichten, soll sich das amerikanische Kriegsschiff während eines Versuchs aufgelöst und an einer andern Stelle wieder materialisiert haben. Ein Augenzeuge, der sich auf einem Schiff in der Nähe befand, soll zugesehen haben, wie die USS Eldridge plötzlich vor seinen Augen unsichtbar geworden sei.

Die meisten Besatzungsmitglieder sollen dieses Experiment nicht überlebt haben, weil sie dabei verbrannt oder teilweise mit dem Schiffskörper verschmolzen sind. Andere sollen das Experiment in geistig verwirrtem Zustand überlebt haben.

Menschliche Schöpferkraft

Was auch immer hinter diesem Experiment stand, starke Energiefelder könnten die Atome, aus denen unsere Welt besteht, in andere physikalische Zustände heben. Für einen Augenblick sind sie dann in einer Art Schwebezustand zwischen verschiedenen Möglichkeiten. Genau in diesem Moment könnte es entscheidend sein, welche geistigen Impulse unser Denken und Fühlen erzeugt.

Aus der Quantenphysik stammt die Erkenntnis, dass genau diese beiden Faktoren – also unser Denken und Fühlen – einen formenden Einfluss auf solche Schwebezustände ausüben. Wir werden damit also gewissermassen zum Schöpfer unsere Realität!



Frei nach dem Motto: „Gib acht, was Du Dir wünschst, es könnte in Erfüllung gehen“, mag uns die Begegnung mit Nibiru in die Situation bringen, dass wir selbst eine neue Realitäten erschaffen.

Wer sich durch Angst und Panik treiben lässt, wird gerade in einem solchen Schwebezustand eine völlig andere Realität erschaffen, als wer sich voller Entdeckungsfreude auf Neues einlässt.



Ein Blick in die Vergangenheit



Die Geburt von Jesus soll von einem Kometen – dem Stern zu Bethlehem – begleitet gewesen sein. Ein solches Ereignis wird auch damals aufgewühlt haben, z.B. die Hirten, die Nachts ihre Herden bewacht haben. Da soll ihnen ein Engel erschienen sein, der verkündet habe: „Fürchtet Euch nicht, denn Euch ist heute der Heiland geboren.“

Der zweite Teil dieser Verkündigung ist für das Christentum natürlich zentral. Vermutlich noch wichtiger ist jedoch der erste Teil: Furcht kann eine Entwicklung bremsen, die sich durchsetzen möchte. Christus hat das Bewusstsein der Menschen ja grundlegend verändert (von einem Gott der Strafe zu einem Gott der Liebe) – Furcht hätte diesen Prozess im einzelnen Menschen verhindern können.

„Fürchte Dich nicht“ könnte damit zum Schlüssel-Satz dieser Zeit werden.

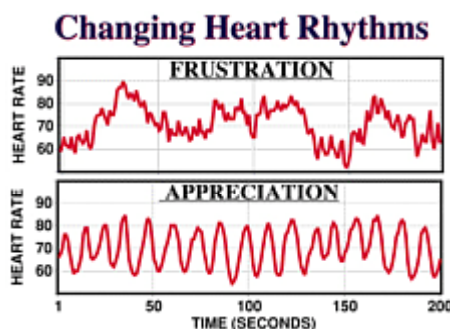
Hearth-Math oder die Weisheit des Herzens



Das amerikanische Heart-Math-Institut untersucht wissenschaftlich den Einfluss des Herzens auf unser Denken, Fühlen und Handeln. Sie haben u. a. herausgefunden, dass das elektrische Feld des Herzens 100mal stärker ist, als dasjenige des Gehirns und das Magnetfeld sogar 5000mal stärker!

Ausserdem verlaufen wesentlich mehr Nervenbahnen vom Herzen zum Gehirn als umgekehrt. Währenddem man bisher geglaubt hat, dass das Gehirn das Herz steuert, hat das Heart-Math-Institut bewiesen, dass das Herz vielmehr das Gehirn steuert!

Hier eine vereinfachte Erklärung: unsere Gefühle verändern die so genannte Herzratenvariabilität, d.h. die Art, wie unser Herzschlag immer wieder leicht beschleunigt und verlangsamt wird.



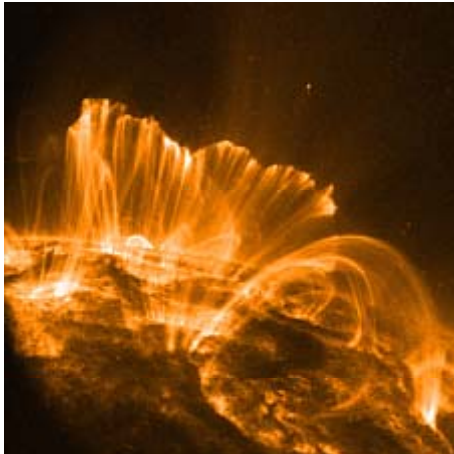
Kurve oben: ein negatives Gefühl (Hass, Wut, Ablehnung, Angst,...) stört den Herzrhythmus, die Herzratenvariabilität wird dann sofort zackig, in der Folge wird im Gehirn die Amygdala aktiviert, das Überlebenszentrum, das nur gelerntes Flucht- oder Kampfverhalten kennt. Ein kreatives Verhalten wird damit unmöglich.

Kurve unten: ein positives Gefühl (Wertschätzung, Akzeptanz, Liebe, Freude,...) harmonisiert den Herzrhythmus, die Herzratenvariabilität bildet eine Sinuskurve, in der Folge werden im Gehirn Thalamus und Cortex aktiviert, die den Weg für neue kreative Lösungen öffnen.

Das Herz entscheidet also in jedem Augenblick über zwei verschiedene Wege: Isolation und Abgrenzung, die meist in Aggressivität und Schmerz endet – oder Akzeptanz und Integration, was zu Evolution und Weiterentwicklung führt.

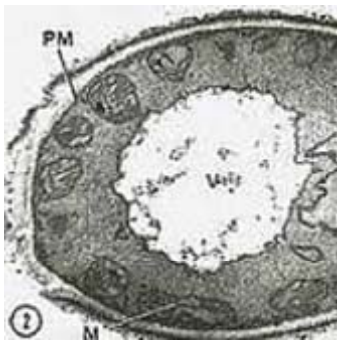
Möglich, dass die Hopi-Prophezeiung sinnbildlich diese zwei Wege dargestellt hat. Möglich, dass der Engel den Hirten helfen wollte, dass sie nicht den Weg der Abgrenzung wählten. Vielleicht sind sie auch deshalb als erste Besucher zu Jesus Krippe gekommen.

Der Einfluss der Sonne auf unsere Entwicklung



Der Biophysiker Dieter Broers untersucht seit Jahren den Einfluss der Sonne auf Erde und Bewusstsein. Einen besonderen Schwerpunkt hat er auf die Auswirkungen von Sonneneruptionen gelegt. Dabei hat er jeweils 2 - 3 Tage nach heftigen Sonneneruptionen folgende Reaktionen feststellen können:

- Nervöse Reaktionen in Richtung Unsicherheit und Angst. Mitunter sogar Börsenabstürze wegen unkontrollierten Panikverkäufen.
- Verstärkte Intuition und Wahrnehmung von visuellen Erscheinungen oder unerklärlichen Stimmen bis Halluzinationen.
- Dadurch deutlich vermehrte Psychiatrie-Notfälle.
- Gleichzeitig eine starke Anregung des Hirnzentrums für ethische Bewertung. Die Menschen machen sich vermehrt Gedanken über Gerechtigkeit, Sinn und Moral.
- Und was vielleicht noch mehr erstaunt: es wurden Veränderungen in der DNS beobachtet!



In unserem Sonnensystem dreht sich alles um die Sonne, die dem Ganzen einen unverzichtbaren Bezugspunkt und eine klare Stabilität verleiht. In jeder Zelle kommt diese Funktion dem Zellkern und der Erbinformation zu. Vielleicht sind sowohl Sonne, wie DNS programmierbare Zentralspeicher, die auch umprogrammiert werden können.



Es könnte also sein, dass eine massiv verstärkte Sonnenaktivität zu einem Quantensprung in der Entwicklung allen Lebens auf der Erde führt. Das wäre dann etwa so, wie wenn die Sonne – ausgelöst durch Nibirus Störung – die Programme der DNS neu überschreibt (dies eine der These von Dieter Broers). In diesem Fall kann man nur sagen: ‚Alles wird anders...‘

Wie alte Kulturen Nibiru sehen

Die Sumerer verehrten Nibiru als periodisch wiederkehrende Gottheit. Obwohl ihm möglicherweise eine starke Zerstörungskraft zugeschrieben wird, ist er für sie Sinnbild der schöpferischen Kraft. Sein Durchgang muss also auf Dauer mehr Positives als Negatives hinterlassen haben.



Bei den Ägypter wird die Fruchtbarkeitsgöttin Hathor – die sonst als Kuh dargestellt wird – durch Nibiru verwandelt: sie wird dann mit Löwenkopf abgebildet und trägt den roten Stern würdevoll auf ihrem Haupt. Interessant, dass sich Nibiru aus dem Sternbild des Löwen nähern soll! Die runde Scheibe erscheint jeweils mit einer Schlange, die auf Lebensenergie (Eruptionen, Magnetflux, Neugeburt?) hinweist. Bezieht man sich auf alte Kulturen, kann es also nicht sein, dass Nibiru nur Probleme mit sich bringt.

Und was bedeutet das alles für uns?

Mag sein, dass die Informationen in dem zu Beginn erwähnten PDF ein schlechter Witz sind. Ein Teil in mir würde sich dies nur zu gerne wünschen. Auf der andern Seite versuche ich möglichst objektiv zu beobachten, was zur Zeit mit der Erde geschieht. Die Heftigkeit der Stürme, die Häufigkeit der Überschwemmungen und die Anzahl der Erdbeben sind am Zunehmen. In den Medien versucht man uns klar zu machen, dass dies mit der Klimaerwärmung zu tun hätte, die wir mit dem CO₂-Ausstoss selber verschulden würden. Seltsam, dass auf den andern Planeten auch eine Erhöhung der Kerntemperatur gemessen wurde, obwohl dort keine Regenwälder angezündet werden und auch keine Spritfresser rumkurven oder zu grosse Viehherden Verdauungsgase erzeugen.

Einige Wissenschaftler zeigen den Zusammenhang auf, dass verstärkte Sonnenaktivität auf der Erde solche Phänomene auslösen können (am meisten fürchtet man diesbezüglich den überregionalen Zusammenbruch des Stromnetzes). Seltsam, dass nicht die Frage gestellt wird, weshalb die Sonne so aufgebracht ist. Man weiss zwar, dass der 11-Jahreszyklus mit der exzentrischen Umlaufbahn des Jupiters zu tun hat: immer, wenn dieser der Sonne am nächsten kommt, reagiert sie mit vermehrten Eruptionen. Jupiter hat seine Umlaufbahn jedoch nicht verlassen und trotzdem scheint die Sonne ungewöhnlich stark ‚verschnupft‘ zu sein.

Falls die Eruptionen weiterhin am Zunehmen sind, kann dies am ehesten durch einen grossen, herannahenden Himmelskörper ausgelöst werden. Dass es sich dabei um den Kometen Elenin handeln sollte, ist m. E. unverhältnismässig: ein Komet mit knapp 4 km Durchmesser ist in den Weiten des Alls unbedeutend. Er wird der riesigen Masse der Sonne nichts anhaben können. Müsste sonst nicht bereits unser Mond – mit seiner wesentlich grösseren Masse – einmal im Monat (bei Neumond) Sonneneruptionen auslösen? Oder müsste er dann nicht während seiner Wanderung um die Erde ständig Erdbeben auslösen? Da Elenin der Erde nicht gefährlich nahe kommt, kann er nicht allein die Ursache dieser Erdveränderungen sein.

Wie auch immer, die Zeit wird uns wohl mehr Antworten liefern.

Sinnvolle Vorbereitung statt unangenehme Überraschung

Da gab es vor langer Zeit einen ‚Spinner‘, der am Rande der Wüste ein riesiges Schiff zusammengezimmert hat. Die Leute müssen sich krumm gelacht haben, denn das Schiff war viel zu gross, als dass er es jemals hätte zum Meer ziehen können. Dann soll, gemäss Bibel, das Meer zu seinem Schiff gekommen sein. Den Rest kennen wir vom Religionsunterricht.



Der Mann verdient Respekt, weil er auf seine innere Stimme – oder auf seine göttliche Quelle – gehört hat. Er hat sich bestimmt einige Male gefragt: ‚Was tue ich denn da bloss?‘ In der heutigen Zeit wäre er vermutlich in der Psychiatrie gelandet.

Ich denke nicht, dass es für uns darum geht, wegen möglicher Mega-Tsunamis ein Schiff zu zimmern. Noah muss nur knapp über dem Meeresspiegel gewohnt haben – da mag er genau das Richtige getan haben.

Für uns geht es heute vielmehr darum, uns auf verschiedenen Ebenen gewissenhaft vorzubereiten. Allein für längere Stromunterbrüche kann man mit der richtigen Vorbereitung getrost einige Wochen durchhalten – und darum geht es letztlich. Dies legt uns ja auch die NASA ans Herz.

Die ‚physische Arche‘

Als erstes müssen auf der physischen Ebene alle möglichen Vorkehrungen getroffen werden. Nach dem Leitsatz ‚Alles wird anders‘ können wir nicht wissen, was auf uns zu kommt. Möglich könnten jedoch Stromunterbrüche, Finanzcrashes, Stürme, Erdbeben, Vulkanausbrüche, Asteroidenschauer, Überschwemmungen, soziale Unruhen, erhöhte Strahlung u. a. sein.

Die wichtigste Frage, die sich für die ‚physische Arche‘ stellt, ist: Wie kann ich unabhängig von den täglichen Versorgungsquellen ohne weiteres eine längere Zeit mit meiner Familie oder meinen Freunden überstehen?

Hier ein paar Tipps:

Nahrung und Wasser für mindestens 30 Tage

Es lohnt sich, einen wohl durchdachten Notvorrat anzulegen. Am besten beschafft man sich Dinge, die im Notfall auch ohne Strom zubereitet werden können. Man sollte dabei alle Produkte im Auge haben, die man täglich braucht: von der Zahnpasta über Toilettenpapier bis zu den persönlichen Medikamenten.

Strom-Unabhängigkeit organisieren

Ohne Strom läuft weder Herd, Heizung noch Licht. Möglicherweise gibt es dann auch kein fließendes Wasser mehr (WC!). Auch jeder Supermarkt bleibt geschlossen und der öffentliche Verkehr liegt grösstenteils lahm. Es braucht also Kerzen und ein paar sparsame Taschenlampen (z.B. LED), einen einfachen Gaskocher und vielleicht sogar einen heizbaren Kamin.

Bargeld organisieren und evtl. etwas Edelmetall

Bei Stromunterbruch streiken auch Geldautomat und Bankschalter. Damit man beim Bauern in der Nähe etwas kaufen kann, braucht es Bargeld. Falls ein krasser Finanzcrash die Währungen abstürzen lässt (Sonneneruptionen können an den Börsen Panik verursachen), könnte zur Absicherung etwas Edelmetall dienen.

Notfall-Rucksack mit Allwetter-Ausrüstung

Wenn durch Feuer, Reaktorunfälle, Giftwolken, soziale Unruhen o. ä. das eigene Zuhause fluchtartig verlassen werden muss, zählt vielleicht jede Minute. Gut, wenn dann ein Notfall-Rucksack bereits gepackt und griffbereit zur Verfügung steht. Es versteht sich von selbst, dass neben einer Allwetter-Ausrüstung auch Notproviant und etwas Werkzeug gepackt wird.

Verschiedene ‚Notunterkünfte‘ festlegen

Da bei Stromunterbrüchen auch das Handynetzt versagt, muss mit der Familie abgesprochen werden, wo und wie man sich im Notfall trifft. Falls das Zuhause aus irgend einem Grund nicht mehr zugänglich ist, sollten verschiedene Treffpunkte in den 4 Himmelsrichtungen ausgemacht werden. In Krisengebieten hat sich gezeigt, dass solche klaren Abmachungen mit der Familie sehr wichtig sind.

Körper ins Gleichgewicht bringen

Falls es zu schwierigen Situationen kommen sollte, ist ein gesunder Körper die beste Grundlage, um die Herausforderungen gut zu meistern. Jetzt ist noch Zeit, den Körper mit gesunder und vollwertiger Nahrung zu verwöhnen und alles in Ordnung zu bringen, was noch ansteht. Es könnte auch wichtig sein, den Körper mit Sport fit zu halten.

Das eigene Zuhause aufräumen

Aufräumen befreit nicht nur die eigenen 4 Wände von unnötigem Gerümpel, es verhilft auch zu einem leichteren Lebensgefühl. Bring deshalb all das in Ordnung, was dich täglich stört und in deinem Lebensausdruck behindert. Es ist eine gute Übung im Loslassen und damit beste Vorbereitung für ungewisse Zeiten.

Die ‚seelische Arche‘

Die Seele ist das Tor zu den eigenen Gefühlen. Wenn man auf den Punkt bringt, wie wir Menschen unsere eigene Realität erschaffen, dann ist es das Zusammenspiel von Gefühlen und Gedanken, wobei die Gefühle der Motor und die Gedanken die Steuerung unserer Schöpferkraft sind. Negativ geprägte Gefühle werden immer schwierigere Umstände anziehen als positive. Es ist deshalb wichtig, sich auch für die eigenen Gefühle eine Art Arche zu bauen.

Die wichtigste Frage, die sich für die ‚seelische Arche‘ stellt: Wie erzeuge ich in mir positive Gefühle, sogar wenn um mich herum viele in Angst und Panik geraten?

Hier ein paar Tipps:

Beziehungswunden und seelische Blockaden heilen

Wenn Du ungeklärte oder spannungsgeladene Beziehungen hast, dann bring sie jetzt in Ordnung. Sie könnten sonst einen Teil Deiner Gefühle binden und Dich dadurch in Deiner seelischen Bewegungsfreiheit lähmen.

Aufbauende Beziehungen pflegen

Es könnte nie so wichtig sein, wie in dieser Zeit, ein Netzwerk von guten Freunden und Bekannten zu pflegen. Positive Gefühle sind genau so ansteckend wie negative; und wenn es darum geht, eine bessere Welt zu erschaffen, kann die Kraft einer Gruppe Grosses bewirken. Ein Freundeskreis, der von einem Gefühl der Wertschätzung, des Mitgefühls und der Liebe getragen wird, ist immer ein starker Anker.

Jeden schönen Moment tief in der Seele einprägen!

Wir leben auf einem grossartigen Planeten voller Wunder und Schönheit. Atme ab heute jeden schönen Moment tief in Deine Seele ein, geniesse die Pracht dieser Existenz! Präg Dir das Lachen eines Kindes, das Strahlen einer Blume, den Duft einer Wiese, den Ausblick einer malerischen Landschaft so tief ein, dass Du sie nie vergessen wirst! Vielleicht werden diese Bilder zu einer wichtigen Vorlage, mit der Du eine neue Welt mit entwerfen hilfst.

Die Kraft des inneren Lächelns üben

Es gibt wunderbare Meditationen, die Dir helfen können, Dein inneres Gleichgewicht in jedem Moment zu halten. Beispiel: Setz Dich mit entspannt geradem Rücken hin, zieh die Schulterblätter ganz sanft nach hinten und unten, wölbe Deine Brust leicht nach vorn und stehe stolz zu Dir selbst. Setze ein entspanntes Lächeln auf, visualisiere dazu eine Situation, die Dich tief im Innern berührt. Nun lass das gute Gefühl und das Lächeln durch Deinen Körper fluten. Fühle diesen Wellen in allen Zellen Deines Körpers. So schützt Du ihn und transformierst Sorgen und Negativität.

Schutzengel und Höheres Selbst mit einbeziehen!

Immer wenn's eng wird, sind Engel näher als sonst. Jetzt ist die Zeit, sich vom Herzen her mit Dimensionen zu verbinden, die in der modernen Gesellschaft meist verdrängt werden. Als Kind haben wir die Verbindung zu den unsichtbaren Helfern wohl alle gehabt. Vielleicht hilft es, sich an diese vergangenen Erfahrungen zu erinnern. Denn ohne die Hilfe aus andern Dimensionen könnte es für uns tatsächlich eng werden.

Andern Gutes tun – der Neuen Idee dienen

Die Weisheitsbücher der Menschheit erzählen schon seit Jahrtausenden davon: was Du andern tust, das fügst Du Dir selbst zu – Gutes wie Ungutes. Machtstreben, Egokult und Gewinnmaximierung haben dies heute verdrängt. Schaut man jedoch auf sein Leben zurück, sind es meist diejenigen Erlebnisse, in denen man andere unterstützt hat, welche die tiefsten Spuren hinterlassen haben. Die Kraft der Freude in andern zu nähren, stärkt letztlich alle – darauf kommt es jetzt an.

Die ‚geistige Arche‘

Seit den Entdeckungen der Quantenphysik wird uns langsam bewusst, dass wir mit unseren Gedanken selbst Realität erschaffen (man musste damals erkennen, dass die gedanklichen Konzepte der einzelnen Forscher das Ergebnis einer Versuchsanordnung massgebend beeinflussen). Es kann sein, dass wir in naher Zukunft direkt erfahren, dass wir mit der Kollektivkraft unserer Gedanken eine neue Welt erschaffen. Vielleicht verstehen wir dann augenblicklich, warum uns alte Kulturen in Weisheitsbüchern vor diesem Moment gewarnt haben. Und wenn wir in diesem Moment Fehlentscheidungen treffen, werden wir wohl auch für zukünftige Generationen in einer neuen Bibel niederschreiben, was wirklich wichtig ist. Genau wie unsere Vorgänger dies getan haben.

Dazu ein vielleicht zentraler Impuls von den Mayas: sie sagen voraus, dass es eine Nacht geben wird, die 3 Tage andauert (evtl. wenn Nibiru vor der Sonne steht). Und dass es in dieser langen Nacht von entscheidender Bedeutung sein wird, was wir fühlen und denken. Es könnte zur Blaupause des nächsten Kapitels in der Erdgeschichte werden. Falls dies so ist, können wir nur darum beten, dass wir diese Zeit mit Bewusstheit, positiver Kraft, Liebe und Mitgefühl gestalten und erleben werden!

Wenn wir mit unserem Denken Realität erschaffen, braucht es auch eine ‚geistige Arche‘!
Hier ein paar Tipps:

Das eigene Denken bewusst beobachten

Beobachte Deine Gedanken, denn sie werden zu Deiner Lebenshaltung, zu Deinem Handeln und zu Deinem Schicksal (Talmud). Es wird Zeit, das eigene Denken von Negativem zu entrümpeln, es könnte Dir sonst einen unangenehmen Weg weisen.

Sich mit geistigen Vorbildern (Jesus, Buddha, Bruder Klaus...) befassen

Hier geht es nicht um ein Bekenntnis zu einer Religion, sondern um das Erfassen der geistigen Kraft, die diese Menschen auf ihren Weg gebracht hat. Was war die Essenz dessen, was sie mit ihrem Leben zeigen wollten? Wo hilft es Dir, Deinem eigenen Leben Sinn und Klarheit zu verleihen?

Entscheiden, was wirklich wichtig ist

Alles was Du denkst und das, womit Du Dich täglich abgibst, prägt Deine geistige Kraft: die Freunde, mit denen Du zusammen bist; die Meinung, die Du vertrittst; die Filme, die Du Dich anschaust; die Fernsehsendungen, die Dich berieseln, etc. Entscheide, was jetzt für Dich noch stimmt und lass los, was sich nicht mehr richtig anfühlt.

Die eigenen Visionen und Ziele klären

Löse Dich vom ‚Mainstream‘, von den unzähligen ‚Du sollst‘ und den verborgenen ‚Du musst‘. Frag Dich, was es ist, was Du wirklich willst. Befasse Dich damit und sende Deine Gedanken in die Welt hinaus, sei dies nun in Worten, Taten oder einfach in der Stille.

Auf die innere Stimme hören

Deine innere Stimme kann Dir im Notfall das Leben retten – wenn Du auf sie hörst! Sie ist Teil des Kleinhirns, dem man einen Blick in andere Ebenen und sogar in die nähere Zukunft zugeht. Wenn Menschen auf wundersame Weise gerettet worden sind, dann berichten sie oft, dass sie einem inneren Impuls gefolgt sind, obwohl sie es für absurd und ‚unvernünftig‘ hielten. Die innere Stimme zu hören, ist viel einfacher möglich, wenn man immer wieder den Verstand und damit das Grosshirn zur Ruhe bringt.

Die eigene Methode des inneren Zentrierens finden

Es gibt unzählige Methoden und Techniken, mit denen Du Dich zentrieren kannst. Ziel ist dabei, Verstand und Gefühle sanft zu lenken und mit der eigenen Schöpferkraft umgehen zu lernen. Finde die Methode, mit der Du am einfachsten ans Ziel kommst und nimm Dir täglich Zeit, sie anzuwenden.

Nibirus weiterer Verlauf

Auf seinem Weg zurück in die Tiefe des Alls soll Nibiru anfangs September 2013 dem Jupiter gefährlich nahe kommen. Die beiden ähnlich grossen Planeten werden sich heftig aneinander messen und einander aus ihrer Bahn zu ziehen versuchen. Dann nimmt Nibiru immer mehr Abstand und zieht seinen magnetischen Einfluss etwa 2018 aus dem Zentrum unseres Sonnensystems zurück.

Alte Kulturen sprechen dann von einem Goldenen Zeitalter, das 1000 Jahre dauern soll.

Angst oder Zuversicht?

Was fühlt eine Raupe, die dabei ist, sich zu verpuppen? Vielleicht spürt sie, dass sie sterben wird und schliesst sich deshalb in ihren Kokon ein. Sie hat ein wunderbares Leben genossen, sie hat sich voll gefressen, sie hat verschiedenste Blätter kennen gelernt, hat Erfahrung gesammelt, wie sie sich am besten schützt. Sie hat Bekanntschaft mit schnellfüssigen Ameisen gemacht und weiss, dass sie von diesen sofort abtransportiert wird, wenn sie sich einfach hinlegt. Also schliesst sie sich in einen Kokon ein.

Ganz bestimmt hat sie keine Ahnung, dass sie anschliessend eine erstaunliche Transformation durchmachen wird. Sie ergibt sich der Existenz und ist einverstanden mit dem, was auf sie zukommt. Dass sie danach die Erde aus der Luft erfahren wird, dass sie dann nur noch etwas Nektar nippt, statt sich gefrässig von Blättern zu ernähren – all das kann sie nicht im Voraus wissen.

Vielleicht geht es uns in dieser Zeitenwende ähnlich wie der Raupe. Wir haben keine Ahnung, was uns da möglicherweise erwartet. Mag sein dass sich das Leben auf der Erde so stark verwandelt, wie dasjenige der Raupe. Am besten lernen wir Menschen einmal von einer kleinen Raupe und sind einfach einverstanden mit den Gesetzen der Wandlung.

Es wird ja sowieso alles anders.... und wir können nichts weiter tun, als uns auf unterschiedlichen Ebenen vorzubereiten.

„Gott würfelt nicht“ (Albert Einstein)



Wenn Gott nicht würfelt, wird er auch seine Schöpfung nicht verspielen. Vielleicht sind wir Menschen hier die einzigen, die sie überhaupt verspielen könnten.

Wenn die Erde tatsächlich neu geboren wird, dann ist es möglich, dass sie – wie jede Geburt – durch eine Phase der Wehen geht. Bei diesem Schmerz hängen zu bleiben, kann unter Umständen die Geburt gefährden. Wenn sich eine werdende Mutter jedoch auf das neue Leben ausrichtet, wird sie den Schmerz leichter ertragen und auch schneller wieder vergessen. Denn nach der Geburt hält sie das neue Leben in den Armen und ist völlig überwältigt von der Schönheit dieses Augenblicks.

Mögen wir diese Zeit mit Bewusstheit, Leichtigkeit, Liebe, Dankbarkeit, Mitgefühl, Vertrauen, Respekt, Wachheit und mit der Kraft von positiven Gedanken und Gefühlen erleben. Wenn man alten Texten glaubt, ist es die absolut spannendste Zeit, die dieser Planet bisher erlebt hat. In dieser Zeit zu leben, ist ein grosses Privileg. Gemeinsam kann jetzt wirklich Grosses gelingen!

Dominik F. Rollé, 11. September 2011

Wer das Thema der Zeitenwende in Bezug auf die eigene Lebensgestaltung vertiefen möchte, kann sich auf unserer Website über verschiedene Kurse informieren oder sich mit uns in Verbindung setzen.

Aufruf der Hopi-Indianer

„Wir befinden uns in einem riesigen kosmischen Fluss. Dieser ist so stark und mächtig, dass ihn viele Menschen fürchten werden....“

Wisse, dass der Fluss seine Absicht und sein Ziel hat.

Die Weisen der Hopi-Indianer rufen dazu auf, sich vom Ufer loszulösen und in die Mitte des Flusses reissen zu lassen.

Wir sollten unsere Häupter über dem Wasser halten, um den Blick für jene freizuhalten, die – wie wir selbst – mit Vertrauen und Freude im Flusse treiben.

In dieser Zeit sollten wir nichts persönlich nehmen und auf uns alleine beziehen.

Wenn wir das machen, beginnt unsere spirituelle Reise und unser Wachstum zu blockieren.

Die Zeit des einsamen Wolfes ist vorbei.

Orientiert Euch an der Gruppe, an den Mitmenschen.

Streichen wir das Wort Kampf aus unserem Vokabular, aus unserem Bewusstsein.

Alles, was wir im Alltag machen, sollte als heiliger Akt gesehen werden.

Suche keine Führer abseits Deiner selbst.

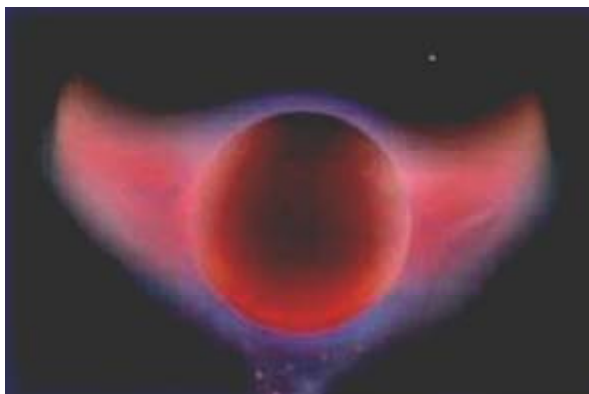
Gewinne Deine eigene Kraft zurück und erhalte sie für Deine Entwicklung.

Es gibt keine Landkarten mehr, keine Glaubensbekenntnisse und keine Philosophien.

Von jetzt an kommen die Anweisungen geradewegs aus dem Universum.

Der Plan wird offenbar, Millisekunde auf Millisekunde, unsichtbar, intuitiv, spontan, liebevoll.

Gehe in die Zelle und Deine Zelle wird Dich alles lehren, was es zu wissen gibt.“



Nibiru, wie er vermutlich von der Erde aus aussehen könnte, wenn das Magnetfeld der Sonne sein spärliches Licht verzerrt.



Ägyptische Wandmalerei von einer roten Scheibe mit Flügeln – ist es die Sonne oder der rote Planet Nibiru?